



BERND STEGMANN *Kompositionen*
GRENZENLOS *für Stimmen*
und Instrumente



BERND STEGMANN
LEITUNG

GRENZENLOS

Die CD versammelt Bernd Stegmanns Vokalkompositionen auf eigene Texte. Worte und Musik sind zwischen 2018 und 2023 entstanden und unmittelbar aufeinander bezogen. Die Gedichte erschienen 2023 mit zahlreichen weiteren im Band Gefaltetes Leben.

Grenzenlos sind Texte wie Musik auf mehreren Feldern zugleich. Oft geht es um die Erweiterung gängiger Denk- und Verhaltensmuster. Das titelgebende Eingangsstück wirbt z.B. für das grenzenlose Schweifenlassen der Gedanken.

Im Solo-Duett **UTOPIE** wird der Friedensidee zugetraut, Grenzen von Ländern zu überspringen. Auch ein Perspektivwechsel kann Barrieren überwinden. Das Stück **SEITENWECHSEL** lenkt den Blick auf die soziale Frage („Sonnenseitig leben, oder aus dem Dunkel Fäden spinnen“). Die **KLEINE MESSE** überschreitet den Rahmen der traditionellen liturgischen Texte durch aktualisierende Verse.

Stegmanns musikalische Sprache ist speziell. Sie bewegt sich in scheinbar ganz verschiedenen stilistischen Sphären. Da stehen Elemente alter a cappella-Kultur neben gehämmerten Rezitativo-Passagen, Big-Band-Effekte neben Minimal-music-Abschnitten, mittelalterlich anmutende Bordun-Quinten neben süffiger Latin Jazz-Harmonik. Eine alles verbindende Motorik hält diese heterogenen Bausteine, diesen postmodernen Stilmix zusammen; und das auf eine unmittelbar packende, mitreißende Weise. Man wandert so beim Hören durch eine vielfältige, entgrenzte Klanglandschaft, in der aber doch alles mit allem verwandt zu sein scheint. Gerade die sieben Sätze der **KLEINEN MESSE** sind zwar höchst unterschiedlich ausgeformt, doch alle sind, jeder auf seine spezifische Art und Weise, bewegt, und das sowohl im musikalischen, als auch im emotionalen Sinn.

The CD represents a collection of vocal compositions by Bernd Stegmann on poems of his own creation. Lyrics and music, conceived between 2018 and 2023, directly relate to one another. The poems selected here were published alongside many others in the volume Gefaltetes Leben [Pleated Life] of 2023.

Grenzenlos – Lyrics as well as music are boundless in several fields simultaneously. They often question common patterns of thought or behaviour, inviting the listener to broaden his or her mind. Providing the name for this album, its first piece i.e. makes the case for allowing your thoughts to roam freely without limitation.

In the solo-duet **UTOPIE** [Utopia], the idea of peace is trusted to transcend country boundaries. A change of perspective, too, can overcome barriers. The piece **SEITENWECHSEL** [Change of Sides] draws your attention to social issues („Sonnenseitig leben, oder aus dem Dunkel Fäden spinnen“ [“living on the sunny side, or spinning threads of the dark”]). **KLEINE MESSE** [Little Mass] goes beyond the framework of traditional liturgical text by inserting updated verse.

Stegmann’s musical language is distinctive. It moves about in apparently quite unrelated stylistic spheres. There are elements of good old-fashioned a cappella culture right next to hammered recitativo passages, big band effects next to minimal music tracts, drone quints of medieval appearance contrast with smooth harmonics of Latin jazz. This post-modernist style mix of heterogenous components is held together by a unifying motor impulse; and that in an immediately thrilling, intoxicating way. Thus, the listener can travel through a multifaceted soundscape liberated of traditional boundaries, where all things still seem to be interrelated. The seven movements of **KLEINE MESSE** [Little Mass] in particular, may be very different in shape, but all of them are moved (each in their own, specific way), and this in a musical as well as in an emotional sense.

EINIGE NOTIZEN ZU AUSGEWÄHLTEN STÜCKEN

Das eröffnende **GRENZENLOS** wird dominiert von einer ungezügelt dahinstürmenden Energie, einer Befreiung der Gedanken von eingeschliffenen Mustern, der spannenden Erkundung „unbekannter Pfade“. Ähnlich auch die Idee in **HEUTE WILL ICH LEBEN**. Eine vitale Motorik beschwört in immer wiederkehrender Gestalt pulsierender Lebensfreude den unnennbaren Wert des Jetzt, das es zu ergreifen gilt.

Auch die drei ruhigen Stücke **MIT WEM**, **GEDANKENGÄNGE** und **WAS MICH BEWEGT** sind bei aller zur Meditation einladenden Klanglichkeit von stetem Puls getragen. Texte und Musik kreisen ums Gehen, ums Unterwegs-Sein, auch der Gedanken und Gefühle.

SEITENWECHSEL ist eine einzige Werbung dafür, als Mensch, der im Wohlstand lebt, seine Komfortzone zu verlassen, sich „ins Dunkle“ zu begeben. Im ersten Teil beschwören ostinat wiederkehrende Figuren die Alternativen: „Sonnenseitig leben“ mit allen Annehmlichkeiten, aber auch allen Ängsten („schwarze Blitze fürchten“), oder aber „die Keller aufzuschließen im Haus“, sich auf die Seite der Schwachen zu begeben und „Hoffnung blühen zu lassen“. Der zweite Teil nimmt diesen Gedanken auf und wandelt ihn in einen alles mitreisenden Appell. Eine permanente Modulations-Motorik in rasantem Tempo wird da angeworfen. Sie zeigt: Lebenspuls ist auch ein Puls des Wandels, wie jener der Tonarten.

SOME NOTES ON SELECTED PIECES

The introductory **GRENZENLOS** [Boundless] is dominated by an unbridled, rampant energy storming along, a liberation of ingrained patterns, exploring pathways into the unknown. A similar idea pervades **HEUTE WILL ICH LEBEN** [Today, I want to live]. Vigorous motor skills conjure up the joy of life in the pulsating rhythm of repeating motives, circling the ineffable value of now, which we are called to seize.

The three calm pieces **MIT WEM** [With whom], **GEDANKENGÄNGE** [Trains of thought] und **WAS MICH BEWEGT** [What moves me] do invite quiet meditation by sound, but they are also carried by a steady pulse. Lyrics and music revolve around the idea of walking, of being on the road, relating simultaneously to the more abstract movement of mind and emotions.

SEITENWECHSEL [Change of Sides] is one big promotion for human beings used to life in prosperity to leave their comfort zone, to enter into the dark [„ins Dunkle“].

In the first part, figures reappearing in ostinato outline the alternatives: On the one hand, “A life on the sunny side” [“Sonnenseitig leben”] with all amenities, but also with all fears, “fearing black bolts of lightning” [„schwarze Blitze fürchten“], on the other hand the confrontation with the dark, “unlocking the cellars at home” [„die Keller aufzuschließen im Haus“], in order to take sides for the weak and “enable hope to flourish” [„Hoffnung blühen zu lassen“].

The second part takes up this line of thought, turning it into a captivating appeal carrying everything with it at a racing pace. A permanent modulation shows in rushing forward that the pulse of life is also a pulse of change, like the change of keys.

MEINE WELT kommt im leichten Gewand eines Songs mit Ohrwurmqualität daher, bevor diese heile Alltäglichkeit jäh zerrissen wird, um sich danach wieder schnell in die gewohnten Muster zurückzuzuflüchten.

Das Stück **ZÄHLEN** wartet mit einer Gestalt auf, die zunächst gar nicht dem vokalen Genre zuzuordnen ist - fast maschinelle Abläufe mit Einsprengeln, die eher einem Xylophon zu entsprechen scheinen. Man meint, das unaufhörliche und unerbittliche Ticken der Lebensuhr zu hören. Auch die Ausbrüche in die emotional höchst aufgeladene Welt eines schmissigen Songs sind von diesem unablässigen Pochen durchsetzt, ein Puls, der letztendlich in einem Punkt endet.

Das Solo-Duett **UTOPIE** ist heiter, ganz unbeschwert und nimmt damit das Ziel des Wunsches nach Frieden vorweg. Spielerische Aufspaltungen des melodischen Materials, variierte Kanonstrukturen: Es ist, als tollten Kinder in Ausgelassenheit durch eine friedliche Landschaft. Einzig das immer wiederkehrende Mantra der Altsimmen „Friedensstern, nicht irgendwann, löse heute schon den Bann“ [“Star of peace, lift the ban, not any time, but now.”] mahnt die Einlösung dieser Utopie an.

Stegmanns Gedicht **BAUM DER ERKENNTNIS** etabliert zwei Ebenen: eine untere, in der nach Erkenntnis „gegraben“ wird und eine hohe, die sich über dieses Entziffern und Forschen wölbt. Entsprechend ist auch die musikalische Anlage des Stückes zweischichtig. Unterschiedliche Taktschemata und stilistische Ebenen lösen einander ab, überlagern sich und ergeben doch ein dynamisches Ganzes.

SINGET DEM HERRN EIN NEUES LIED ist das frühest entstandene Stück der Sammlung. In farbiger Kombination einander ablösende pentatonische Felder signalisieren das „Neue“ in scheinbar einfacher Gestalt. Prägend für das gesamte Stück ist jedoch, dass sämtliche melodische Gesten auf eine nie abreißende pulsierende Grundierung gesetzt sind. Es kommt auf diese Weise eine Motorik zustande, deren Drive sich zu entziehen, schwerfällt. Man könnte das Ganze eine Chor-Toccata nennen.

MEINE WELT [My World] flutters by in the airy shape of a catchy tune, before the easy going every day theme is ruptured in a flash, just to flee back quickly into the safety of familiar patterns.

The piece **ZÄHLEN** [Counting] comes forward in a shape, which at first does not fit into any vocal genre at all – almost machine-like runs with intersections rather reminding of a xylophone. The incessant, merciless ticking of one’s life clock springs to mind. The escapes into the emotionally highly charged world of a rousing song are also suffused with this incessant throbbing, a pulse finishing at last in one point.

The solo-duet **UTOPIE** [Utopia] is cheerful, all carefree, pre-empting the aim of the wish for peace. Playful splitting of the melodic material, varied canon structures: It feels as if children were gambolling through a peaceful landscape. Only the repeatedly returning mantra of the alto voices “Friedensstern, nicht irgendwann, löse heute schon den Bann” [“Star of peace, lift the ban, not any time, but now.”] urges to realize this Utopia.

Stegmann ‘s poem **BAUM DER ERKENNTNIS** [„Tree of Knowledge “] establishes two levels: on the lower one, there is “dug” for knowledge, while the upper one overarches the bustle of deciphering and research. The musical arrangement of the piece is double-layered correspondingly. Different bar schemes and stylistic levels change places, overlap one another, and still result in a dynamic whole after all.

SINGET DEM HERRN EIN NEUES LIED [O sing to the Lord a new song] is the earliest piece of this set by conception. Pentatonic fields supplant one another in colourful combinations, signalling the “new” in a form of deceptive simplicity. However, the whole piece is defined by the setting of all melodic gestures over a never stopping, pulsating foundation. The resulting motoric energy has a drive which is difficult to evade. One could call the whole arrangement a choir toccata.



BERND STEGMANN

Bernd Stegmann studierte Kirchenmusik in Detmold und Berlin und Orchesterleitung in Wien. Zu seinen Lehrern zählten Martin Behrmann, Helmut Barbe, Heinz Werner Zimmermann und Ernst Pepping. Von 1977 bis 1985 wirkte Stegmann als Organist und Kantor an der Pauluskirche Berlin-Zehlendorf und als künstlerischer

Bernd Stegmann's studies of church music in Detmold and Berlin were complemented by studying orchestral conducting in Vienna. His teachers included Martin Behrmann, Helmut Barbe, Heinz Werner Zimmermann and Ernst Pepping.

From 1977 to 1985, Stegmann was organist and cantor at the Pauluskirche Berlin-Zehlendorf, while working simultaneously as artistic director of the Berlin Bach society.

Leiter der Berliner Bach Gesellschaft. 1986 wurde er Professor für Chor- und Orchesterleitung an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg. Von 2006 bis 2018 war er auch deren Rektor. Er leitet das Berliner Vokalensemble, die Heidelberger Kantorei und HK ImPuls. Er legte mehrere CDs mit verschiedenen Ensembles vor (z.B. das Mörike-Chorliederbuch und Geistliche Chormusik von Hugo Distler, Motetten von Arnold Mendelssohn, Deutsche Volkslieder und Gedanken über die Zeit von Helmut Barbe sowie von Ernst Pepping die Missa Dona nobis pacem). Bernd Stegmann arbeitet zudem als Komponist und Arrangeur (Lieder mit Worten nach Felix Mendelssohn Bartholdy sowie Geistliche Gesänge nach Klavierwerken von Robert Schumann) und ist Autor und Herausgeber des Handbuchs der Chormusik. Sein schriftstellerisches Schaffen dokumentieren die beiden Gedichtbände Gefaltetes Leben und Flugstunden im Echoraum.

In 1986, he was appointed Professor of choral and orchestral conducting at the Hochschule für Kirchenmusik [University of Church Music] in Heidelberg. He went on to act as its rector from 2006 to 2018. Currently, he conducts the Berliner Vokalensemble, the Heidelberger Kantorei and the choir HK ImPuls. He has published a number of CDs with various contributors (notably the Mörike-Chorliederbuch [Mörike Songbook for Choir] and Geistliche Chormusik [Sacred Choir Music] by Hugo Distler, Motetten [motets] by Arnold Mendelssohn, Deutsche Volkslieder [German Folk Songs] and Gedanken über die Zeit [Thoughts about Time] by Helmut Barbe as well as the Missa Dona nobis pacem by Ernst Pepping). In addition, Bernd Stegmann works as a composer and as an arranger (Lieder mit Worten [Songs with Words] after Felix Mendelssohn Bartholdy as well as Geistliche Gesänge nach Klavierwerken von Robert Schumann [Sacred Chants after piano works by Robert Schumann]). He is the author and editor of the reference work Handbuch der Chormusik [Handbook of Choir Music]. His poetic oeuvre can be sampled in the two volumes Gefaltetes Leben [Pleated Life] and Flugstunden im Echoraum [Flight Hours in the Echo Chamber].



HK ImPuls ist eine Vokalformation der Heidelberger Kantorei, die sich für spezielle Projekte zusammenfindet, auch in Zusammenarbeit mit klein besetzten Instrumentalgruppen. Ziel ist dabei, eine möglichst stilgerechte und unmittelbar ansprechende Interpretation der Musik zu verwirklichen. So entwickelte sich beim Debut-Projekt des Ensembles, der Einspielung des Zyklus GRENZENLOS von Bernd Stegmann, eine intensive Interaktion der Musikerinnen und Musiker.

HK ImPuls is a vocal ensemble of the Heidelberger Kantorei, which congregates for specific projects, also in combination with instrument groups in a small cast. Envisioned are on one hand an interpretation of music stylistically true to the original as far as possible and on the other a performance immediately appealing to an audience. As a consequence, the realization of the ensemble's debut project, Bernd Stegmann's cycle GRENZENLOS [Boundless], developed into an intensive interaction of all musicians involved.

**SABINE BORN-WARMUTH | CARMEN BUCHERT
MARTINA DILLING | JOHANNA JÄGER | KATHRIN KIRN-RODEGAST
CORNELIA OSTERTAG | ESTHER PROPE | LEA REHLICH**

**ROTRAUT HAMPELE | SABINE JURGAN | CARLA MATTHEWS
JULIANE MECHLER | ANDREA MÜLLER
ANNA RATCLIFFE**

**THOMAS DORN | EKKEHARD HEICKE | ANDRÉ KRAUSHAAR
PETER MEYER | ULRICH PFEIFER
CONRAD PLOGMAKER | MATTHIAS SCHÄRR | JÜRGEN THÖLKE**

**PAUL DILLING | VALENTIN HAHN | ULRICH HAUG
MATTHIAS HORN | JENS-MARTIN LUDWIG
CHRISTIAN PUNCKT | JULIUS STEYER | SIMON WERTENBACH**

**JAN POLIVKA | ANNA-KATHARINA SCHAU
ROSANNA ZACHARIAS**

“ *Eine vitale Motorik beschwört
in immer wiederkehrender Gestalt
pulsierender Lebensfreude
den unnennbaren Wert des Jetzt,
das es zu ergreifen gilt.* ”

- Bernd Stegmann

JAN POLIVKA

Jan Polívka stammt aus einer tschechischen Musikerfamilie. Er studierte Klavier bei Prof. F. Maxián am Prager Konservatorium und an der HfMDK in Frankfurt bei Prof. I. Edelstein sowie Chordirigieren bei Prof. Wolfgang Schäfer. Polívka hat einen Lehrauftrag für Klavier an der HfMDK inne und war von 2003-2021 Dirigent des Main Kammerorchesters, mit dem er auch als Solist mehr als 20 Klavierkonzerte musizierte. Als begeisterter Kammermusiker gründete er 2023 eine neue Kammermusikreihe in Frankfurt-Seckbach. Eigene Kompositionen für Streicher, Messvertonungen, skurril-lustige Kanons für Kinder als auch Zeichnungen runden seine künstlerische Tätigkeit ab.

Jan Polívka comes from a family of Czech musicians. He studied piano with Prof. F. Maxián at the Prague Conservatory and at the HfMDK in Frankfurt with Prof. I. Edelstein. There he also studied choral conducting with Prof. W. Schäfer. Polívka has a teaching piano at the HfMDK and was conductor of the Main Kammerorchester from 2003-2021, Chamber Orchestra with which he also performed more than 20 piano concertos as a soloist. As an enthusiastic chamber musician, he founded a new chamber music series in 2023 in Frankfurt-Seckbach. His own compositions for strings, mass settings, whimsical and amusing canons for children as well as drawings round off his artistic activities





ANNA-KATHARINA SCHAU

Anna-Katharina Schau begann im Alter von sechs Jahren mit dem Akkordeonspiel und beendete 2022 ihr Studium an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover mit dem Master of Music. Der Preis des Deutschen Musikwettbewerbs 2021, gemeinsam mit ihrem Trio Klangspektrum, stellt einen wichtigen Höhepunkt dar. Sie konzertierte u.a. mit dem ensemble mosaik, ensemble united berlin, Orchester der Deutschen Oper Berlin, theaterforum kreuzberg. Außerdem folgte sie Einladungen zahlreicher Festivals wie Neuköllner Originaltöne, Intersonanzen Potsdam, Klangbrücken-Festival Hannover, Klangwerkstatt Berlin, Hörfest Detmold, Beethoven Fest Bonn.

Anna-Katharina Schau started playing the accordion at the age of six. She finished her studies at the Hanover University of Music, Drama and Media with a Master of Music in 2022. The Prize of the German Music Competition [Deutscher Musikwettbewerb], won with her trio Klangspektrum in 2021, was an important highlight. She gave concerts together with i.e. the ensemble mosaik, ensemble united berlin, Orchester der Deutschen Oper Berlin, theaterforum kreuzberg. Numerous festivals have invited her to participate: the Neuköllner Originaltöne, Intersonanzen Potsdam, Klangbrücken-Festival Hannover, Klangwerkstatt Berlin, Hörfest Detmold, Beethoven Fest Bonn, to name just a few.

ROSANNA ZACHARIAS

Nach dem Abschluss ihres klassischen Studiums bei Wolfgang Güttler und Detmar Kurig in Karlsruhe und Trossingen und vielen Orchester- und Kammermusikprojekten zog es die Kontrabassistin Rosanna Zacharias auf eigene Faust für drei Monate nach New York City, um in die Welt des Jazz einzutauchen. Wieder zurück ging sie bei Thomas Stabenow an der Mannheimer Musikhochschule in die Lehre und bekam schließlich ein Stipendium, welches sie ans „Berklee Global Jazz Institute“ nach Boston verschlug. Die gebürtige Karlsruherin lebt wieder in ihrer Heimatstadt und ist mit eigenen Projekten und als vielseitige Sidewoman in den unterschiedlichsten Genres zu hören.

After completing her classical studies with Wolfgang Güttler and Detmar Kurig in Karlsruhe and Trossingen and playing many orchestral and chamber music projects, the doublebassist Rosanna Zacharias moved to New York City on her own for three months to immerse herself in the world of jazz. She returned to study with Thomas Stabenow at the Mannheim University of Music and eventually received a scholarship that took her to the Berklee Global Jazz Institute in Boston. She lives in her hometown Karlsruhe again and can be heard with her own projects and as a versatile sidewoman in a wide variety of genres.





CARMEN BUCHERT

Nach ihrem Studium der Kirchenmusik in Heidelberg studierte Carmen Buchert Gesang in Karlsruhe bei Prof. Holger Speck. Meisterkurse u.a. bei Dorothea Röschmann, Gerd Türk und Liv Solveig Wagner sowie Konzertreisen erweitern ihre Ausbildung. Sie war erfolgreich auf Bundesebene bei Jugend musiziert, 2012 (Duo Lied) und ist 1. Preisträgerin des Inge-Pittler-Wettbewerbes für das Fach Gesang. Daneben widmet sie sich auch dem Ensemblesgesang, u.a. im Vocalensemble Rastatt unter Prof. Holger Speck, im SWR Vokalensemble und der Schola Heidelberg. Außerdem ist sie stimmbildnerisch und als Chorleiterin tätig.

After her studies in church music in Heidelberg, Carmen Buchert studied singing in Karlsruhe with Prof. Holger Speck. Master classes with Dorothea Röschmann, Gerd Türk and Liv Solveig Wagner, among others, as well as concert tours expand her education.

She was successful at the national level at Jugend musiziert, 2012 (Duo Lied) and is 1st prize winner of the Inge Pittler Competition for singing. In addition, she also devotes herself to ensemble singing, including in the Vocalensemble Rastatt under Prof. Holger Speck, in the SWR Vocal Ensemble and the Schola Heidelberg. Carmen Buchert is also active as a voice trainer and choir director.

JOHANNA JÄGER

Johanna Jäger studiert Schulmusik sowie Gesang und Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig in den Klassen von Prof. Ursula Schönhals und Prof. Ilse-Christine Otto. Zahlreiche Chorerfahrung sammelte sie z.B. durch langjährige Mitgliedschaft im Chor der amici musicae Leipzig e.V. sowie dem Landesjugendchor Sachsen unter der Leitung von Ron-Dirk Entleutner. Ihre besondere Affinität zur Alten Musik führte sie u.a. zu gemeinsamen Projekten und Konzertreisen mit Gotthold Schwarz, Michael Schönheit, Lionel Meunier und Hans-Christoph Redemann.

Johanna Jäger is studying school music and singing in the artistic-educational masters program with Prof. Ursula Schönhals and Prof. Ilse-Christine Otto at the Felix Mendelssohn Bartholdy University of Music and theatre Leipzig. She has gained a wealth of choral experience, for example through long-term membership in the amici musicae Leipzig e.V. choir and the Saxony State Youth Choir under the direction of Ron-Dirk Entleutner. Her particular affinity for early music has led her to joint projects and concert tours with Gotthold Schwarz, Michael Schöne, Lionel Meunier and Hans-Christoph Redemann.



GRENZENLOS TEXTE

01. GRENZENLOS [CHOR, KL, AKK, KB]

Hört, meine Gedanken: Heute hab ich frei!
Bin nicht euer Diener, was ihr wollt, ist einerlei.

Ein leerer Krug, das will ich sein,
ein unbeschriebenes, blütenweißes Blatt,
neuer Schnee, in den noch niemand seine Spur gezeichnet hat.

Lauft, meine Gedanken: Heute habt ihr frei!
Seid nicht meine Diener, meine Wünsche - einerlei.

Schweift nur in die Ferne, grenzenlos,
auf unbekannte Wege wagt euch vor,
schleicht auf zugewachsenen Pfaden, überwindet Tür und Tor.

Fliegt, meine Gedanken, fliegt wie Vögel frei,
schneller als die Wolken, leichter als im Wind die Spreu!

Schranken gibt es nicht, entfesselt euch,
Ihr dürft reisen ohne Plan und Ziel und Zeit,
fliegt nur immer weiter, fragt nicht, wann ihr angekommen seid.

02. GEDANKENGÄNGE [CHOR, KL, KB]

Ich wandre zuweilen im Schneckengehäus.
Nach innen, da wachsen die Wände zusammen,
bis Denken und Weg auf den Punkt sind gebracht.

Nach außen hin atme ich Weite um Weite.
Ich saug dann die Freiheit so tief in mich ein,
bis ich mich am Ende verlier.

Inzwischen, da reicht mir ein Schritt nur nach innen,
nach außen, dass schnell ich ins Träumen ver falle.
Ich sehe dann Wege ganz anderer Art.

03. SEITENWECHSEL [SOLI, CHOR, KL, AKK, KB]

Sonnenseitig leben
oder aus den Schatten Sehnsucht saugen.

Schwarze Blitze fürchten
oder Fäden spinnen aus verborgnem Licht.

Banger Blick zum Horizont
oder warten still aufs Morgenrot.

Sonnenkinder, steigt hinab,
wagt euch in das Dunkle vor.

Schließt die Keller auf im Haus,
blast den Staub vom guten Geist

und tragt Blumen vor die Tür,
dass die Hoffnung blühen kann.

CARMEN BUCHERT,
JOHANNA JÄGER,
ANNA RATCLIFFE,
THOMAS DORN,
JENS-MARTIN LUDWIG

04. MEINE WELT [CHOR, KL, AKK, KB]

Ich erschaff mir meine Welt allein,
ein Geflecht von tausend Dingen.

Spinne immer neue Fäden an,
bin besorgt, wenn einer reißt.

Manchmal seh ich feine Muster,
die ein anderer hat gewebt,

leuchten auf, verschwinden wieder
aus der Welt von tausend Dingen.

Mein schönes Netz riss heut entzwei,
kalter Wind streift durchs Gespinst.

Ich schau nun in ein dunkles Loch,
das die stille Angst bewohnt.

Schnell erfind ich meine Welt aufs neu,
das Geflecht von tausend Dingen.

05. MIT WEM

[CHOR, KL, KB]

Wohin ich gehe, ist mir gleich,
mit wem dagegen nicht,
nicht, wer mir hier verspricht
die Zukunft und das Himmelreich.

Woher ich komme, ist mir gleich,
nicht, wer mir gab die Hand,
als dunkel war das Land,
das Meer ein Dunst, die Felsen bleich.

07. SINGET DEM HERRN

[CHOR, KL, AKK, KB]

aus Ps. 98

Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder mit seinem heiligen Arm.

06. ZÄHLEN

[CHOR, KL, AKK, KB]

Ich zähle alles, alles ganz genau:
meine Schritte auf dem Weg zu dir
und die Bissen, die ich esse,
zähl die Wolken, die vorüberziehen,
und die Tage, bis der Winter kommt.

Manchmal muss ich langsam zählen,
wieder dann gehts schnell.
Stunden dehnen sich zu Tagen, Wochen,
Jahr um Jahr zerfällt in Sand.

Doch das Zählen wird am Ende leichter werden,
wenn das ganze Leben findet sich
in nur einer einz'gen
kleinen Zahl.

KLEINE MESSE

[08.-14.]

08. KYRIE ELEISON

[CHOR, KL, AKK, KB]

Kyrie eleison.
Herr, erbarm dich unser.
Christe eleison.
Christ, erbarm dich über uns.

09. EHRE SEI GOTT

[SOLI, CHOR, KL, AKK, KB]

Lk. 8,4 / Irisches Weihnachtslied

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden
und den Menschen ein Wohlgefallen.

Wenn der Gesang der Engel verstummt ist,
wenn der Stern am Himmel untergegangen,
wenn die Könige und Fürsten heimgekehrt,
die Hirten mit ihrer Herde fortgezogen,
dann erst beginnt das Werk von Weihnachten:

die Verlorenen finden,
die Zerbrochenen heilen,
den Hungernden zu essen geben,
die Gefangenen freilassen,
die Völker aufrichten,
den Menschen Frieden bringen,
in den Herzen musizieren.

CARMEN BUCHERT,
JENS-MARTIN LUDWIG

10. CREDO

[CHOR, KL, AKK, KB]

Credo in unum deum patrem omnipotentem.

Wir bauen ein Haus für dich
und fassen dein Bild in goldene Rahmen.
Wir sprechen in deinem Namen
und kämpfen für dich.

Wir rufen nach dir, vergessen dich dann.
Wir singen dir Lieder, wir rechnen dich aus.
Wir suchen nach dir im Dickicht unserer Gedanken,
und wenn wir ins Dunkle starren,
kommt es uns manchmal so vor, als sähen wir dich.

Du aber wölbst dich über uns
wie der dunkel leuchtende Himmel.
Du trägst uns wie das wogende Meer,
du leuchtest tief in uns wie ein ferner Stern.
Du umgibst uns wie ein schützender Mantel.
Du gehst durch uns hindurch, als wäre es nichts.
Credo in unum deum patrem omnipotentem. Amen.

11. WENN DEM SO IST

[SOLO, CHOR-ALT, KL, AKK]

Haben wir uns dich am Ende nur ausgedacht,
bist du nur unsern Wünschen entsprungen?

Wenn dem so ist, dann danke ich dir,
dass du uns denken, wünschen, phantasieren,
dass du uns einfach leben lässt.

Sprechen wir in den Gebeten nur zu uns selbst,
laufen im Kreis, wenn wir nach dir suchen?

Wenn dem so ist, dann danke ich dir,
dass du uns beten, träumen, ziellos gehen,
dass du uns einfach leben lässt.

Planen wir das Morgen am Ende ohne dich,
haben wir dich schon lange verloren?

Wenn dem so ist, dann danke ich dir,
dass du uns planen, suchen und verlieren,
dass du uns dich, Gott, finden lässt.

CARMEN BUCHERT

12. GEBET

[CHOR, KL, KB]

Vater unser, der du baust die Sterne,
öffne dich und hör den schwachen Ruf!
Lass uns spüren, dass du unsre Heimat bist,
dass dein guter Atem uns durchströmt und das ganze Leben ist.

Vater unser, Schöpfer der Planeten,
neige dich und hör den schwachen Ruf!
Lass uns fühlen, dass wir tief geborgen sind,
dass du unsre klare Quelle bist, der frische Lebenswind.

Vater unser und der Galaxien,
sei uns nah und hör den schwachen Ruf!
Lass uns wissen, dass dein Auge auf uns ruht.
Du bist unser Morgenstern, gibst zum Leben Mut.

13. CHRISTE, DU LAMM GOTTES

[CHOR, KL, AKK, KB]

Christe, du Lamm Gottes,
der du trägst die Sünd der Welt,
erbarm dich unser.

Agnus dei, qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.

Christe, du Lamm Gottes,
der du trägst die Sünd der Welt,
gib uns deinen Frieden.

Agnus dei, qui tollis peccata mundi,
dona nobis pacem.

14. UTOPIE

[SOLI, CHOR-ALT, KL, KB]

Irgendwo, irgendwann
fängt vielleicht der Frieden an.
Irgendwann der böse Pfeil zerbricht.
Irgendwo geht auf ein helles Licht,
das die Grenzen überstrahlt,
Frieden auf die Straßen malt,
über alle Mauern springt
und das Netz aus Angst durchdringt.

Irgendwo, irgendwann
fängt vielleicht der Frieden an.
Irgendwann reicht jemand seine Hand.
Irgendwo siehst du ein lichtiges Band,
das sich zieht durch unsre Welt,
mutig macht und alle hält,
Frieden ohne Waffen schafft
und uns zeigt der Schwäche Kraft.

Gehe auf, guter Stern,
komm in unsre Welt von fern,
lach sie an mit deinem Licht,
und mach hell ihr trauriges Gesicht,
entwaffne unsern Sinn,
gib uns Mut zum Neubeginn.
Friedensstern, nicht irgendwann,
löse heute schon den Bann.

CARMEN BUCHERT,
JOHANNA JÄGER

15. WINTERLIED

[CHOR, KL, KB]

Leichter Schnee sinkt herab, deckt die müden Gärten zu.
Jeder Laut wird liebevoll in ein weiches Tuch gehüllt.
Schmalere Pfad, schwarzes Beet sind im Weiß versunken.

Zeichne zart eine Spur auf das samtne Schneepapier,
laufe links und laufe rechts, male so ein Labyrinth,
laufe vor, dann zurück - ein geheimes Ornament.

Eisige Kristalle wirbeln durch die Luft,
tanzen wild durcheinander - jeder ist ein Stern -
küssen zart meine Stirn und sind dann verschwunden.

Auch ihr Himmelssterne wandert wie ich selbst
- eure Bahnen sieht man nicht - schimmert unbewegt,
bis ihr dann, früh am Tag, weicht der großen Sonne.

Alles zieht seine Bahn durch das große Labyrinth.
Kleiner Stern, Eiskristall, jetzt ganz nah und dann so fern,
komm zu mir noch einmal, sei mein Stück vom Himmel.

16. BAUM DER ERKENNTNIS

[CHOR, KL, AKK, KB]

Wir sammeln das Fallobst vom Baum der Erkenntnis.
Es hat keine Schale, es hat keinen Kern.
Wir essen es täglich und werden nicht satt.
Hungrig durchstreifen wir unsere Zeit.

Hoch über steinigen Wegen, zerfallenen Stegen,
wiegt sich im Windhauch ein lindgrünes Dach, ...

Wir lösen die Rinde vom Baum der Erkenntnis.
Sie hat eine Zeichnung, vertraut und doch fremd.
Wir lesen sie täglich, wir schreiben sie nach.
Ratlos verbringen wir unsere Zeit.

... seine Äste und Zweige und Blätter
atmen die Luft einer anderen Welt.

Wir suchen nach Wurzeln am Baum der Erkenntnis.
Sie sollen uns führen zum fernen Beginn.
Wir graben ins Tiefe und finden doch nichts.
Endlich verlieren wir unsere Zeit.

17. HEUTE WILL ICH LEBEN

[CHOR, KL, AKK, KB]

Heute will ich leben,
will den Strauß ergreifen,
den der Wind gebunden hat.

Nicht das Morgen malen,
nicht ins Gestern sinken,
Lebensfunke glüht nur jetzt.

Werdet wach, ihr Sinne,
setzt die weißen Segel,
lasst den grauen Fluss zurück.

Heute will ich fliegen
an das helle Ufer
einer immergrünen Zeit.

18. NACHTLIED

[CHOR, KL, AKK, KB]

Mantel der Nacht
verhüllt letzten Taglaut,
Klang der Stille erwacht.

Mach dieses Schweigen
zu deinem Reigen,
der alles Schwere beschwingt,
flüsternd das Grelle bezwingt.

Fernes Gesicht
leuchtet durchs Dunkel,
still und gut ist sein Licht.

Mach seine Klarheit
zu deiner Wahrheit,
die deine unruhige Welt
langsam mit Frieden erfüllt.

19. WAS MICH BEWEGT

[CHOR, KL, KB]

Der Tod berührt mich nicht,
auch wenn in seinem Spiel
zuletzt der schwarze Wicht
kommt immer an sein Ziel.

Bewegen kann mich nur das Leben.
In ihm nur träume, wache, sterbe ich.
Du, Leben, willst mir alles geben.
Lern ich den Tod zu lieben, dann durch dich.



Das Ensemble HK ImPuls wird gefördert durch
die Stadt Heidelberg

Produzentin: Annette Schumacher

Tonmeister: Peter Laenger

Aufnahme: 20.–21.4.2024

Gesellschaftshaus Heidelberg-Pfaffengrund

Text: Bernd Stegmann

Liedtexte: aus dem Gedichtband Gefaltetes Leben von Bernd Stegmann

Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Verlags

Königshausen & Neumann

Übersetzung: Trude Stegmann

Fotos: Seite 12 © Clara Evens/ Seite 13 © Rocco Dürlich

Grafik: Christian Fanenbruck

© 2025